

# Glanzvolles Konzert mit 500 Mitwirkenden

## 8. Symphonie von Gustav Mahler aufgeführt



■ So etwas hat selbst in der Philharmonie Seltenheitswert. 500 Mitwirkende auf der Bühne, auf den Sitzrängen hinter der Bühne und in den darüberliegenden Gondeln ließen den Konzertsaal erbeben.

Köln. „Die Vorstellung, dass der Kosmos ... Töne und Gesänge anstimme, hat die Menschen von jeher gefesselt“, so Christian Wildhagen im Programmheft. Die Konzertbesucher in der Philharmonie konnten diese „Sphärenmusik“ hören und etwas von ihrer Faszination verspüren. Es war ein grandioses Projekt, das der Deutz-Chor Köln als Veranstalter und zugleich Mitwirkender in Angriff genommen hatte. Und so erklang die 8. Symphonie von Gustav Mahler, die „Symphonie der Tausend“. Nicht tausend aber immerhin rund 500 Mitwirkende brachten das gigantische Werk zum Erklingen. Unter dem

Dirigat von Heinz Walter Florin sangen und spielten: der Deutz-Chor Köln, der Philharmonische Chor Köln, der Gürzenich-Chor Köln, der Kölner Domchor und das Collegium Cantandi Bonn. Der Orchesterpart war beim Sinfonieorchester Wuppertal in besten Händen. Und durchweg alle Solisten: Sylvia Greenberg, Janice Dixon, Brigitte Pinter, Susanne Frank, Lisa Tjalve, César Gutiérrez, Johannes Beck und Winfried Staber glänzten in ihren Partien. Eine sachkundige Einführung zum Verständnis des Werks gab Winfried Fechner vom WDR-Rundfunkorchester.

Die einzige „Symphonie, die

durchgesungen wurde“ forderte die Chöre im höchsten Maße. Das galt aufgrund der vielen Formen und musikalischen Charaktere auch für Orchester und Solisten.

Und nicht zuletzt für Dirigent Heinz Walter Florin. Sie alle wurden dem musikalischen Anspruch gerecht. Das Publikum bedankte sich mit standing ovations. Zu Recht, denn die Aufführung der 8. Symphonie von Gustav Mahler war nicht nur ein Kraftakt für alle Mitwirkenden sondern ein epochales Konzert, das man in dieser Form sicherlich in den nächsten Jahrzehnten nicht mehr erleben und hören wird.